

## **Kreuztal, Nordrhein-Westfalen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Grafschaft Nassau-Siegen / protestantisch.  
Heute ist Kreuztal eine Stadt im Kreis  
Siegen-Wittgenstein, Bundesland Nordrhein-Westfalen.

*Aus dem Gebiet der heutigen Stadt Kreuztal:  
Drei Frauen und ein Mann,  
welche auf dem Scheiterhaufen starben.*

### **Kreuztal, Stadtteil Kredenbach**

-1653 Barbara / 57 Jahre alt / geb. Pfender / verwitwete Guckuck / Verbrannt  
verwitwete Stöver / mehrere Kinder /  
genannt die „Guckucksche“.  
Zum ersten Mal wurde Barbara mit 28 Jahren Witwe.  
Als ihr zweiter Mann verstarb war sie 41 Jahre alt.  
Der Besitz von Barbara Stöver verlor durch den 30-jährigen  
Krieg an Substanz.  
Gegen Ende des Krieges besaß sie noch einen Lehenshof  
mit vier Stück Vieh und einem Rind.  
Pferde fehlten vollkommen im Bestand.  
Als Belastung lagen Schulden in Höhe von 147 Gulden vor.  
Verfahren wegen Hexerei vor dem Schultheißen- und  
Schöffengericht in Hilchenbach.  
Den Vorsitz führte der gräfliche Schultheiß Theobald Stalp.  
Die Anklage lautete auf:  
Abkehr von Gott, Zauberei, Sodomie,  
Ehebruch (? Die Beschuldigte war 2-fache Witwe!),  
Blutschande, Schadenszauber, Segnen und  
Missbrauch des göttlichen Namens.  
Das Gericht fällte ein Todesurteil.  
Barbara Söver starb am 1. März 1653 in Hilchenbach  
auf dem Scheiterhaufen.  
(Molkentin-Syring, Monika: Hexenverfolgung,  
S. 297, 301, 302, 303, 304, 305)

### **Kreuztal, Stadtteil Krombach**

-1653 Margaretha / die Frau von Hermann Irle / Verbrannt  
aus Krombach.  
Verfahren wegen Hexerei vor dem Schultheißen- und  
Schöffengericht in Hilchenbach.  
Den Vorsitz führte der gräfliche Schultheiß Theobald Stalp.  
Die Anklage lautete auf:  
„Abgötterey und daher rührende Abtrünnigkeit, Zauberey,  
schändliche Sodomiterey, Ehebruch, Blutschande,  
Beschädigung, zauberische Ertödung, auch Segnerey und  
Mißbrauch des allerheiligsten Namen Gottes.“

Das Gericht fällte ein Todesurteil.  
Margaretha Irle starb am 20. Mai 1653 in Hilchenbach  
auf dem Scheiterhaufen.  
(Molkentin-Syring, Monika: Hexenverfolgung,  
S. 297, 303, 304, 305)

-1653 Elsbeth / die Frau von Johann Hansel /  
aus Krombach / genannt die „Zimmerels“.  
Verfahren wegen Hexerei vor dem Schultheißen- und  
Schöffengericht in Hilchenbach.  
Den Vorsitz führte der gräfliche Schultheiß Theobald Stalp.  
Die Anklageformel war einheitlich gestaltet,  
siehe Margaretha Irle.  
Das Gericht fällte ein Todesurteil.  
Elsbeth Hansel starb am 20. Mai 1653 in Hilchenbach  
auf dem Scheiterhaufen.  
(Molkentin-Syring, Monika: Hexenverfolgung,  
S. 297, 303, 304, 305)

Verbrannt

-1653 Albert Muhrer / aus Krombach.  
Verfahren wegen Hexerei vor dem Schultheißen- und  
Schöffengericht in Hilchenbach.  
Den Vorsitz führte der gräfliche Schultheiß Theobald Stalp.  
Die Anklageformel war einheitlich gestaltet,  
siehe Margaretha Irle.  
Das Gericht fällte ein Todesurteil.  
Albert Muhrer starb am 28. Juni 1653 in Hilchenbach  
als „Hexenmeister“ auf dem Scheiterhaufen.  
(Molkentin-Syring, Monika: Hexenverfolgung,  
S. 297, 303, 304, 305)

Verbrannt

#### Quelle:

-Molkentin-Syring, Monika:  
Die Hexenverfolgung im heutigen Stadtgebiet Kreuztal.  
Gegen das Vergessen – Hexenverfolgung in Kreuztal  
am Beispiel von Barbara Stöver aus Kredenbach.  
In: Frauen in Kreuztals Stadtgeschichte –  
Für eine neue Sichtbarkeits- und Ansehenskultur.  
Autorenkollektiv  
Kreuztal 2024, Seite 297 - 306

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com

